



LUFTHANSA GROUP



Lufthansa Group

AKTIONÄRSINFO
02/2021

Kennzahlen Lufthansa Group

KENNZAHLEN

		Jan. - März 2021	Jan. - März 2020	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	2.560	6.441	-60
davon Verkehrserlöse	Mio. €	1.542	4.539	-66
Operative Aufwendungen	Mio. €	3.980	8.162	-51
Adjusted EBITDA	Mio. €	-577	-540	-7
Adjusted EBIT	Mio. €	-1.143	-1.220	6
EBIT	Mio. €	-1.135	-1.622	30
Konzernergebnis	Mio. €	-1.049	-2.124	51
Kennzahlen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	38.453	43.352	-11
Eigenkapital	Mio. €	2.052	7.497	-73
Eigenkapitalquote	%	5,3	17,3	-12,0 P.
Nettokreditverschuldung	Mio. €	10.924	6.354	72
Pensionsrückstellungen	Mio. €	7.821	6.989	12
Operativer Cashflow	Mio. €	-766	1.367	
Investitionen (brutto) ²⁾	Mio. €	153	770	-80
Adjusted Free Cashflow	Mio. €	-947	620	
Rentabilitätskennziffern				
Adjusted EBITDA-Marge	%	-22,5	-8,4	-14,1 P.
Adjusted EBIT-Marge	%	-44,6	-18,9	-25,7 P.
EBIT-Marge	%	-44,3	-25,2	-19,1 P.
Lufthansa Aktie				
Schlusskurs (31. März)	€	11,31	8,56	32
Ergebnis pro Aktie	€	-1,75	-4,44	61
Leistungsdaten¹⁾				
Flüge	Anzahl	41.011	209.094	-80
Fluggäste	Tsd.	3.043	21.756	-86
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	16.843	64.297	-74
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	7.584	47.099	-84
Sitzladefaktor	%	45,0	73,3	-28,3 P.
Angebotene Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	2.528	3.428	-26
Verkaufte Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	1.940	2.159	-10
Fracht-Nutzladefaktor	%	76,7	63,0	13,7 P.
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (31. März)	Anzahl	111.262	136.966	-19

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst.

²⁾ Ohne Erwerb von Anteilen.

Veröffentlichungstag: 29. April 2021.

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

ein Jahr nach dem Beginn dieser Pandemie ist die Situation im weltweiten Luftverkehr immer noch sehr herausfordernd. Dennoch blicken wir mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft - auch wenn wir uns immer noch in der schlimmsten Krise befinden, die unsere Branche je erlebt hat.

Der Start ins Jahr war nicht das, was wir uns erhofft hatten. Im ersten Quartal 2021 blieb die Zahl unserer Passagiere unter unseren Erwartungen. Wir haben nur 21% der Vorkrisenkapazität betrieben. Im Vergleich zum ersten Quartal des letzten Jahres, in dem nur der Monat März stark von der Pandemie betroffen war, konnten wir jedoch ein leicht besseres Ergebnis erzielen. Das negative Adjusted EBIT von 1,1 Mrd. EUR ist immer noch eine alarmierende Zahl - aber der Verlust ist 6% niedriger als im Vorjahr. Das beweist: Unsere Kostendisziplin und Restrukturierungsanstrengungen zahlen sich aus.

Schon jetzt ist deutlich sichtbar, dass die Krise unsere Modernisierung beschleunigt hat. Wir waren noch nie so schnell bei der Restrukturierung, bei der Anpassung unserer Unternehmensgröße an das veränderte Marktumfeld, bei der Senkung von Kosten, bei der Modernisierung unserer Flotte und der Digitalisierung unseres Unternehmens. Diese beispiellose Krise hat uns gezwungen, Schwächen zu überwinden. Und sie macht uns stärker für die Zukunft.

Die Rückkehr zu besseren Zeiten ist absehbar. Die Impfkampagnen zeigen in vielen Ländern, auch in unseren Heimatmärkten, Fortschritte. Wir können bereits beobachten, dass die ersten europäischen Staaten die Reisebeschränkungen aufheben. Diese Entwicklung wird in den nächsten Wochen an Fahrt aufnehmen. Sie stimmt uns zuversichtlich, dass das Schlimmste bereits hinter uns liegt und die Trendwende für den weltweiten Flugverkehr sehr bald kommen wird. Wir gehen davon aus, dass die Erholung der Nachfrage in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 an Fahrt gewinnen wird. Denn die Menschen wollen reisen! Und wann immer es möglich ist, wann immer Reisebeschränkungen gelockert werden und das Reisen sicher ist, buchen sie. Und sie fliegen.

Unser aktueller Liquiditätspuffer bietet uns ein solides Fundament für die kommenden Monate, in denen wir weiter mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen haben werden. Er beläuft sich auf 10,6 Mrd. EUR, gestützt durch wirksame Maßnahmen zur Begrenzung der Mittelabflüsse aus dem operativen Geschäft und unsere erfolgreichen Refinanzierungsmaßnahmen. Selbst wenn die Markterholung hinter den anfänglichen Erwartungen zurückbleibt, ist die Liquidität unseres Konzerns mindestens für das gesamte Jahr 2021 gesichert.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten, und hoffen, dass wir Sie schon bald wieder an Bord unserer Flugzeuge begrüßen dürfen.



Dennis Weber

Leiter Investor Relations
Deutsche Lufthansa AG

GESCHÄFTSVERLAUF

Folgen der Corona-Pandemie belasten Geschäftsverlauf der Lufthansa Group weiterhin erheblich

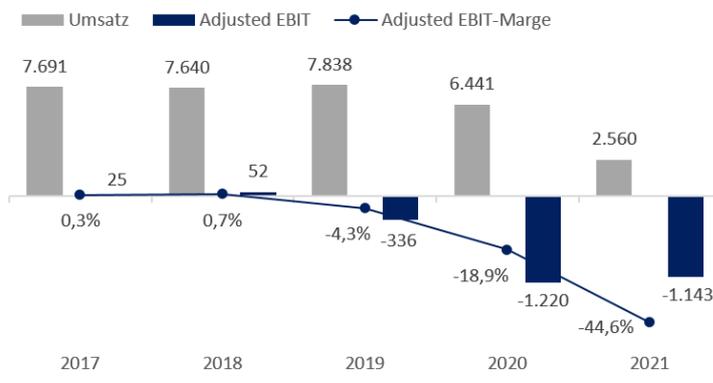
Die anhaltende Corona-Pandemie belastete den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group auch im ersten Quartal 2021 erheblich. Dabei wirkten sich die wieder gestiegenen Infektionszahlen und daraus resultierende Reiserestriktionen negativ auf die Nachfrage nach Flugreisen und das Buchungsverhalten aus. Die angebotene Kapazität, gemessen in Sitzkilometern, lag im ersten Quartal 2021 bei 21% des Niveaus in 2019 vor Ausbruch der Coronakrise.

Das Frachtgeschäft konnte aufgrund der marktweiten Angebotsverknappung durch den Wegfall von Kapazitäten in den Bellys der Passagierflugzeuge, der sich deutlich positiv auf die Durchschnittserlöse auswirkte, an die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 anknüpfen. So erwirtschaftete Lufthansa Cargo im ersten Quartal 2021 einen Rekordgewinn.

Die Verkehrserlöse der Lufthansa Group Airlines sanken im ersten Quartal 2021 aufgrund der rückläufigen Verkehrsleistung gegenüber Vorjahr um 66% auf 1.542 Mio. EUR (Vorjahr: 4.539 Mio. EUR), die Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 2.560 Mio. EUR um 60% unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 6.441 Mio. EUR).

Die operativen Aufwendungen sanken, unterstützt durch ein striktes Kostenmanagement, um 51% auf 3.980 Mio. EUR (Vorjahr: 8.162 Mio. EUR), primär bedingt durch den mengenbedingten Rückgang der Materialaufwendungen, insbesondere der Aufwendungen für Treibstoff und Gebühren, der Reduzierung von Personalaufwendungen, einschließlich der Einsparungen durch Kurzarbeit für große Teile der Belegschaft, und weiterer Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten.

ENTWICKLUNG UMSATZ, ADJUSTED EBIT in Mio. € (Jan. - März) UND ADJUSTED EBIT-MARGE in % (Jan. - März)



Das Adjusted EBIT lag im ersten Quartal 2021 bei -1.143 Mio. EUR (Vorjahr: -1.220 Mio. EUR), die Adjusted EBIT-Marge sank auf -44,6% (Vorjahr: -18,9%). Das EBIT lag bei -1.135 Mio. EUR (Vorjahr: -1.622 Mio. EUR). Der monatliche operative Mittelabfluss wurde auf durchschnittlich 235 Millionen Euro begrenzt.

Das auf die Aktionäre der Deutschen Lufthansa AG entfallende Konzernergebnis lag im ersten Quartal 2021 bei -1.049 Mio. EUR (Vorjahr: -2.124 Mio. EUR).

Der Adjusted Free Cashflow (Free Cashflow bereinigt um IFRS 16-Effekt) sank auf -947 Mio. EUR (Vorjahr: 620 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber Jahresende 2020 um 1,8 Prozentpunkte auf 5,3% (31. Dezember 2020: 3,5%), primär aufgrund geringerer Pensionsverbindlichkeiten. Die Nettokreditverschuldung lag mit 10.924 Mio. EUR um 10% über dem Niveau vom Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 9.922 Mio. EUR).

Ende März 2021 standen dem Konzern liquide Mittel in Höhe von 10,6 Mrd. EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind noch nicht abgerufene Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten in Höhe von 5.447 Mio. EUR.

🔗 1. Zwischenbericht 2021

🔗 Pressemeldung: Lufthansa Group reduziert operativen Verlust durch signifikante Kosteneinsparungen

AUSBLICK

Lufthansa Group erwartet Verringerung des operativen Verlusts im Geschäftsjahr 2021

Der Finanzausblick für das Jahr 2021 hängt wesentlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globale Luftfahrtindustrie ab. Entsprechend ist der Unternehmensausblick einer großen Unsicherheit unterworfen. Veränderungen in der Pandemiesituation, vor allem auf Basis des Impffortschritts und der Verbreitung von Virusmutationen, werden einen wesentlichen und unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben, vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf Reiserestriktionen, die wiederum die Kundennachfrage maßgeblich beeinflussen.

Im Vergleich zu der im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 gegebenen Prognose für das Jahr 2021 werden Reiserestriktionen voraussichtlich erst später als ursprünglich erwartet abgebaut, so dass die Erholung der Nachfrage verzögert eintreten wird. Die für die Konzernairlines geplanten Kapazitätssteigerungen werden somit später als ursprünglich geplant umgesetzt. Der Konzern geht deshalb nun davon aus, dass die Kapazität der Konzernairlines, gemessen in angebotenen Sitzkilometern, im Jahr 2021 bei rund 40% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019 liegen wird (ursprüngliche Prognose: zwischen 40% und 50%). Im zweiten Quartal ist mit einer nur schrittweisen Erholung der Nachfrage zu rechnen. Das Unternehmen rechnet aber infolge von Impffortschritten und der weiteren Verbreitung und Akzeptanz von Testmöglichkeiten mit einer deutlichen Markterholung im zweiten Halbjahr.

Die in der Prognose im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 dargelegte Erwartung eines Anstiegs des Konzernumsatzes und einer Verringerung des operativen Verlusts im Geschäftsjahr 2021, gemessen am Adjusted EBIT, gilt jedoch unverändert.

Diese Erwartung gilt ebenfalls für die einzelnen Geschäftsfelder der Lufthansa Group. Für das Geschäftsfeld Logistik wurde im Geschäftsbericht 2020 noch ein Rückgang des Umsatzes und des Adjusted EBIT im Jahr 2021 prognostiziert. Nun erwartet der Konzern aufgrund der anhaltenden Angebotsverknappung im Markt und damit stark gestiegenen Durchschnittserlösen, dass Umsatz und Adjusted EBIT im Geschäftsfeld Logistik über Vorjahr liegen werden. Damit wird Lufthansa Cargo im Jahr 2021 voraussichtlich ein neues Rekordergebnis erzielen.

Für das zweite Quartal geht das Unternehmen von geringeren operativen Mittelabflüssen gegenüber dem ersten Quartal aus. Unterstützt von weiteren strukturellen Kostensenkungen und dem sukzessiven Ausbau des Flugangebots wird ein operativer Mittelabfluss von durchschnittlich rund 200 Mio. Euro pro Monat erwartet.

 **Weitere Details finden sich im Geschäftsbericht 2020, ab S. 118.**

AKTIENKURSENTWICKLUNG

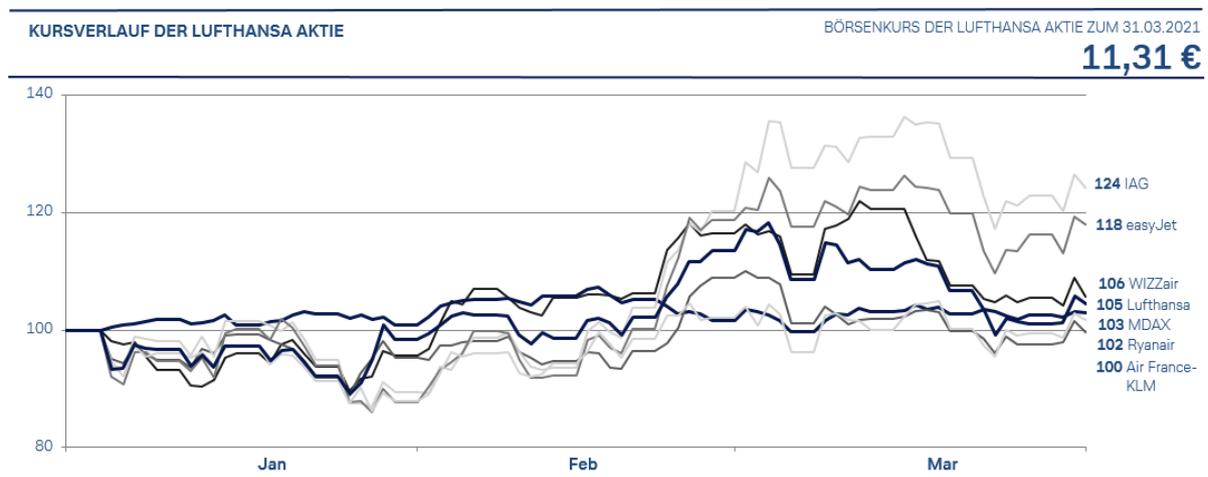
Entwicklung der Lufthansa Aktie weiter von Verlauf der Coronakrise abhängig

Die Corona-Pandemie hat die Kursentwicklungen in der Airline-Branche im ersten Quartal 2021 weiterhin stark beeinflusst. Die traf auch für die Entwicklung der Lufthansa Aktie zu.

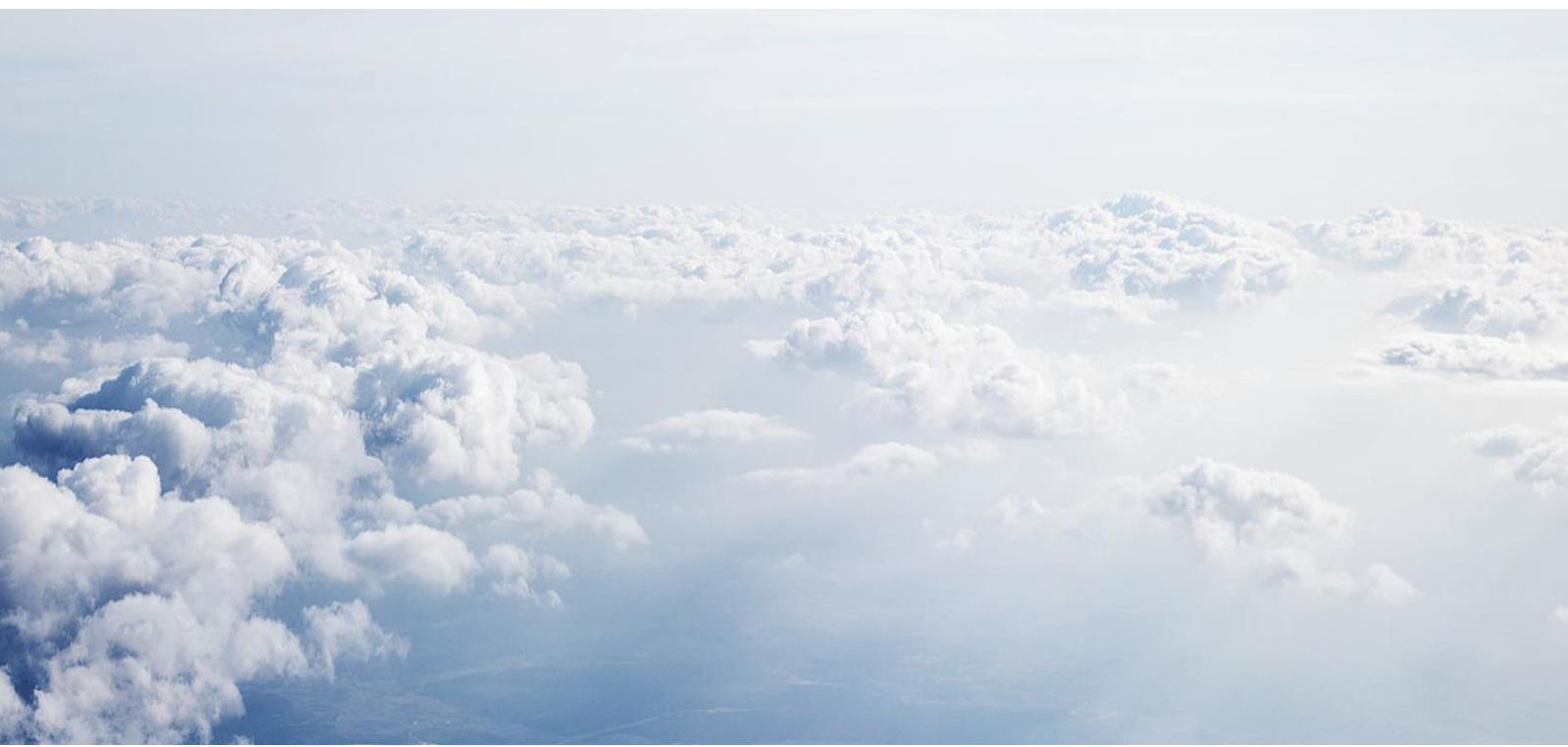
Ausgehend von einem Stand von 10,82 EUR zu Jahresbeginn 2021 entwickelte sich der Aktienkurs, getrieben von der Erwartung einer zunehmenden Markterholung ab dem Sommer zwischenzeitlich bis auf 12,66 EUR am 1. März 2021. In der Folge sank der Kurs aufgrund der sich wieder verschlechternden Pandemielage, welche eine baldige Öffnung von Märkten für den Flugverkehr selbst innerhalb von Europa wieder in Frage stellte. Außerdem belasteten Sorgen vor möglicherweise notwendigen Eigenkapitalmaßnahmen die Kursentwicklung.

Zum 31. März 2021 notierte die Lufthansa Aktie bei 11,31 EUR. Insgesamt verzeichnete die Aktie damit im ersten Quartal 2021 einen Gewinn von 5%. Die Lufthansa Aktie entwickelte sich damit auf ähnlichem Niveau wie der Vergleichsindex MDAX (+3%).

Zum 28. April 2021 notierte die Lufthansa Aktie bei 10,94 EUR.



[Webseite: Aktienkursinformationen](#)



THEMEN

Unternehmensführung

Vertrag von Detlef Kayser vorzeitig um drei Jahre verlängert



In seiner Sitzung am 3. März 2021 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vertrag mit Detlef Kayser (55) vorzeitig um drei Jahre bis zum 31. Dezember 2024 zu verlängern.

„Wir freuen uns, dass Detlef Kayser seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen wird. In dieser herausfordernden Zeit, in der wir das Unternehmen mit großer Geschwindigkeit transformieren, ist seine Expertise als erfahrener und kluger Stratege enorm wichtig für uns“, sagt Dr. Karl-Ludwig Kley.

Dr. Detlef Kayser ist seit dem 1. Januar 2019 Mitglied des Vorstands der Deutschen Lufthansa AG und verantwortet als „Chief Operations Officer“ die operativen Prozesse sowie das Flotten- und Infrastrukturmanagement der Lufthansa Group. Zudem fällt das konzernweite Restrukturierungsprogramm „ReNew“ in seinen Verantwortungsbereich.

[↗ Webseite: Vorstand der Deutschen Lufthansa AG](#)

Aufsichtsrat

Britta Seeger als Nachfolgerin für Stephan Sturm vorgeschlagen

Stephan Sturm wird sein Mandat im Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2021 niederlegen. Der Vorstandsvorsitzende von Fresenius ist seit April 2015 im Lufthansa Aufsichtsrat und leitet dort seit Januar 2018 den Prüfungsausschuss.

Für das vakant werdende Mandat im Aufsichtsrat wurde vom Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats die Bestellung von Britta Seeger vorgeschlagen. Die 51-jährige Betriebswirtin ist seit 2017 Vorstandsmitglied der Daimler AG und in dieser Funktion verantwortlich für Mercedes-Benz Cars Vertrieb. Die in Bonn geborene Managerin wird der Hauptversammlung am 4. Mai zur Wahl vorgeschlagen.

Der Vorsitz im Prüfungsausschuss, den Stephan Sturm innehat, soll nach dem Willen des Aufsichtsrats mit der Hauptversammlung auf Harald Krüger übergehen.

„Ich freue mich, dass wir der Hauptversammlung mit Britta Seeger eine hervorragende Kandidatin für unseren Aufsichtsrat vorschlagen können. Die international erfahrene Managerin wird eine gute Nachfolgerin für Stephan Sturm sein, der den Aufsichtsrat auf eigenen Wunsch verlässt und dem ich für seine hervorragende Arbeit in den vergangenen sechs Jahren danken möchte“, sagt Dr. Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Lufthansa AG.

[↗ Webseite: Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG](#)

Hauptversammlung

Virtuelle Hauptversammlung der Deutschen Lufthansa AG am 4. Mai 2021



Die Deutsche Lufthansa AG hat ihre Aktionärinnen und Aktionäre zur 68. Hauptversammlung am 4. Mai 2021 um 10:00 Uhr eingeladen. Die Versammlung findet erneut virtuell statt und trägt damit dem Gesundheitsschutz der Aktionärinnen und Aktionäre und den aktuell geltenden Infektionsschutzregeln Rechnung.

Die Hauptversammlung wird als Livestream auf der Webseite der Lufthansa Group übertragen. Aktionärinnen und Aktionäre können dort auch über die Online-Services an der Abstimmung teilnehmen. Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2021, 24:00 Uhr.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden, Carsten Spohr, wurde bereits im Vorfeld der Versammlung auf der Webseite veröffentlicht. Damit erhalten Aktionärinnen und Aktionäre die Möglichkeit, sich bei ihren Fragen auch darauf zu beziehen. Fragen zur Tagesordnung können bis zum 2. Mai, 24:00 Uhr, über die Online-Services an den Vorstand übermittelt werden. Darüber hinaus können erstmals Stellungnahmen auch als Video- oder Audiobotschaft eingereicht werden.

Mit Angela Titzrath und Dr. Michael Kerkloh stehen am 4. Mai die beiden vom Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland benannten und bereits gerichtlich bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats zur Wahl.

Stephan Sturm legt sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung nieder. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung die Wahl von Britta Seeger als Nachfolgerin von Stephan Sturm vor.

Als weiterer Tagesordnungspunkt steht die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals C gemäß §7b WStBG (Wirtschaftsstabilisierungsbeschleunigungsgesetz) in Höhe von bis zu 5,5 Milliarden Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren zur Abstimmung. Dadurch soll das Unternehmen in die Lage versetzt werden, Finanzierungsgelegenheiten flexibel nutzen zu können, um Eigenkapital am Kapitalmarkt zu beschaffen. Die Höhe des Genehmigten Kapitals C ist rein technisch aus der Höhe der Stillen Einlagen I und II des Wirtschaftsstabilisierungsfonds abgeleitet, da eine mögliche Kapitalerhöhung im Rahmen des Genehmigten Kapitals C in direktem Zusammenhang mit der Rückführung der Stabilisierungsmaßnahmen stünde. Den Aktionärinnen und Aktionären würde im Fall einer Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht eingeräumt. Das Unternehmen hat keine Entscheidung über eine Kapitalerhöhung in Ausnutzung des Genehmigten Kapitals C getroffen.

[!\[\]\(f95dab70c751fda7d824b8b03650f7aa_img.jpg\) Webseite: Hauptversammlung 2021](#)

[!\[\]\(e1c624d4757f08486e89482c18364c17_img.jpg\) Online-Services für Aktionäre](#)

Unternehmerische Verantwortung

Lufthansa Airbus A350-900 „Erfurt“ wird Klimaforschungsflieger



Noch genauer das Wetter vorhersagen, noch präziser Klimaveränderungen analysieren, noch besser erforschen, wie die Welt sich entwickelt. Das ist das Ziel einer weltweit einmaligen Kooperation zwischen Lufthansa und mehreren Forschungsinstituten.

Um ein Flugzeug zum Klimaforschungsflieger umzubauen, sind große Herausforderungen zu bewältigen. Lufthansa hat dafür den modernsten und sparsamsten Langstreckenjet ihrer Flotte ausgesucht – einen Airbus A350-900 mit Taufnamen „Erfurt“. In drei Etappen wird aus der „Erfurt“ nun ein fliegendes Forschungslabor.

Im Hangar von Lufthansa Technik auf Malta erfolgten die ersten und umfassendsten Umbaumaßnahmen. Am unteren Flugzeugrumpf wurden die Vorbereitungen für die Installation des Luft-Einlasssystems getroffen. Danach folgt eine Reihe von Testflügen, an deren Ende die Zertifizierung eines rund 1,6 Tonnen schweren Klimaforschungslabors, des sogenannten CARIBIC-Messcontainers, steht. Die Abkürzung CARIBIC steht dabei für „Civil Aircraft for the Regular Investigation of the atmosphere Based on an Instrument Container“. Das Projekt ist Teil eines umfassenden europäischen Forschungskonsortiums.

Voraussichtlich Ende 2021 hebt die „Erfurt“ dann ab München zu ihrem ersten Flug im Dienst der Klimaforschung ab und misst in der Tropopause (in neun bis zwölf Kilometern Flughöhe) rund 100 verschiedene Spurengase, Aerosol- und Wolkenparameter. Damit leistet Lufthansa einen wertvollen Beitrag für die Klimaforschung, die mit diesen einzigartigen Daten die Leistungsfähigkeit heutiger Atmosphären- und Klimamodelle und damit deren Aussagekraft für das zukünftige Klima auf der Erde bewerten kann. Das Besondere: Klimarelevante Parameter können in dieser Höhe mit deutlich höherer Genauigkeit und zeitlicher Auflösung an Bord des Flugzeugs erfasst werden als mit satelliten- oder bodengestützten Messsystemen.

Dem jetzt gestarteten A350-Umbau ist eine rund vierjährige, äußerst aufwändige Planungs- und Entwicklungsphase vorausgegangen. An dieser waren mehr als zehn Firmen (insbesondere Lufthansa, Lufthansa Technik, Airbus, Safran, enviroscope und Dynatec) sowie das Karlsruhe Institute of Technology (KIT) als Vertreter eines größeren wissenschaftlichen Konsortiums beteiligt.

Die Lufthansa Group ist bereits seit 1994 verlässlicher Partner der Klimaforschung und hat seitdem mehrere Flugzeuge mit Messinstrumenten ausgestattet. Weltweit einmalig nun auf einem Flugzeug vom Typ Airbus A350-900.

[!\[\]\(0ac73c45806a78de248a19d9a2dbe7a6_img.jpg\) Pressemitteilung: Lufthansa Airbus A350-900 „Erfurt“ wird Klimaforschungsflieger](#)

[!\[\]\(147b0c7dce349edf02b6b21226344f99_img.jpg\) Webseite: Unternehmerische Verantwortung](#)

KONTAKT

Ihre Ansprechpartner bei Investor Relations

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung.



Dennis Weber

Leiter Investor Relations

Telefon: +49 69 696 28001
E-Mail: investor.relations(at)dlh.de



Svenja Lang

Analysten- und Investoren-
kommunikation / Privataktionäre

Telefon: +49 69 696 28025
E-Mail: investor.relations(at)dlh.de



Shreya Parmar

Analysten- und Investoren-
kommunikation / Nachhaltigkeit

Telefon: +49 69 696 28022
E-Mail: investor.relations(at)dlh.de

FINANZKALENDER

2021

- 29. April** Veröffentlichung 1. Zwischenbericht Januar – März 2021
- 4. Mai** Hauptversammlung
- 5. August** Veröffentlichung 2. Zwischenbericht Januar – Juni 2021
- 3. November** Veröffentlichung 3. Zwischenbericht Januar – September 2021

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Bei den in unserer Aktionärsinfo veröffentlichten Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lufthansa Group und ihrer Gesellschaften beziehen, handelt es sich lediglich um Prognosen und Einschätzungen und damit nicht um feststehende historische Tatsachen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder „bestreben“. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf allen uns derzeit erkennbaren und verfügbaren Informationen, Fakten und Erwartungen. Sie können daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit beanspruchen.

Da zukunftsgerichtete Aussagen naturgemäß mit Ungewissheiten und in ihren Auswirkungen nicht einschätzbaren Risikofaktoren – wie etwa einer Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – behaftet sind oder zugrunde gelegte Annahmen nicht oder abweichend eintreffen können, besteht die Möglichkeit, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Unternehmens von den Prognosen wesentlich unterscheiden. Die Lufthansa Group ist stets bemüht, die veröffentlichten Daten zu kontrollieren und auf dem aktuellen Stand zu halten. Dennoch kann seitens des Unternehmens keine Verpflichtung übernommen werden, zukunftsgerichtete Aussagen an später eintretende Ereignisse bzw. Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.